

Montessori-Mosaik

Zeitschrift des Montessori-Vereins Chemnitz e.V.

Ausgabe Nr. 17 Dezember 2004



10 Jahre Montessori-Verein Chemnitz

An einem heißen Sommertag 1994 trafen sich 11 Chemnitzer in der Hans-Sager-Grundschule, um den Montessori-Verein Chemnitz zu gründen. An seine Spitze wählten Sie den Lehrer Uwe Thümmel, die Katechetin Barbara Ludwig, den Hochschullehrer Hartmuth Hacker, den Bankdirektor Carl Kau und die Sekretärin Gabriele Finke. Damit gibt es seit 10 Jahren in unserer Stadt einen Verein zur Verbreitung der Montessori-Pädagogik.

Die Geschichte begann 1991 auf der DIDACTA, einer Bildungsmesse in Düsseldorf, auf der das Chemnitzer Lehrerehepaar Anett und Uwe Thümmel das erste Mal einer Montessori-Klasse begegneten. Bis zur Vereinsgründung sollten noch drei Jahre vergehen. Dazwischen lagen Hospitationen in Krefeld, Vorträge an der TU Chemnitz, in Schulen und Kindergärten, zahlreiche Veröffentlichungen und Interviews und eine kleine Lehrergruppe, die sich regelmäßig traf, um Freiarbeitsmaterialien herzustellen. Durch die Unterstützung von Pädagogen aus den alten Bundesländern gelang es nach und nach, Erzieher, Lehrer und Eltern von dem Konzept Maria Montessoris zu begeistern. Dazu gehörten Horst Kuklinski, der damalige Rektor der Bischöflichen Maria-Montessori-Grundschule Krefeld, und Herr Prof. Hartmuth Hacker, Leiter des ehemaligen Instituts für Grund- und Vorschuldidaktik an der Technischen Universität Chemnitz. Beide sind inzwischen Ehrenmitglieder unseres Vereins.



Gründungsversammlung 1997

Bereits im Herbst 1994 nutzten erstmals 7 Pädagogen aus Chemnitz die Gelegenheit, an einem Montessori-Ausbildungskurs in Bayreuth teilzunehmen. Drei Erzieherinnen aus diesem Kreis um Barbara Wildner waren 1995 die Mitbegründer des 1. Montessori-Kinderhauses Chemnitz in der Ernst-Enge-Straße 4. Besonders Eltern aus diesem Haus waren es, die ihre Kinder zu diesem Zeitpunkt in dieser Einrichtung gut aufgehoben sahen und die Gründung einer Montessori-Grundschule forderten. Mühsam erkämpften wir die Schulgenehmigung, die schließlich einen Tag vor dem Schulanfangsfest in Gablenz erteilt wurde. Nach drei weiteren Jahren hatte die Schule in der Ernst-Enge-Straße 4 bereits so viel Zulauf, dass der Platz nicht mehr ausreichte und wir Räume in Stelzendorf anmieteten.

Ein weiteres Montessori-Kinderhaus wurde mit der Übernahme einer städtischen Kindertagesstätte in der Platnerstraße 10 unter der Leitung von Frau Gabi Düniß gegründet. Nach vier Grundschuljahren schaffte es der Verein, auch die weiterführende Montessori-Mittelschule zu gründen. Die Kinder der damaligen Klasse 5 sind nun bereits Neuntklässler. Seit 1995 organisierten wir mit dem Berliner Institut „montessori-heute“ für über 250 Pädagogen und Eltern den bundesweit anerkannten Montessori-Diplomkurs.

Es fällt schwer, alle Ereignisse der zehnjährigen Geschichte des Chemnitzer Montessori-Vereins aufzuzählen, ohne Seiten füllend ins Schwärmen zu geraten und alte Anekdoten auszugraben. Dieser Beitrag soll an die Anfänge erinnern, die von Suche nach einer alternativen, kindgerechten Erziehung geprägt war. Das ist um so wichtiger, da dieser Hintergrund bei der notwendigen Professionalisierung unseres Vereins scheinbar verblasst. Dabei stellten doch auch die Erfolge der letzten Jahre, wie die finanzielle Erneuerung unseres Vereins, die Rekonstruktion von Kinderhaus und Grundschule unser Ziel des langfristigen und kontinuierlichen Betriebs von Montessori-Kindereinrichtungen auf das notwendige Fundament. Daraus begründet sich auch die Zuversicht über die zukünftigen Pläne, wie der Ausbau unserer Mittelschule, die Errichtung eines Gymnasial-zweiges und eines weiteren Kinderhauses.



7 Jahre Montessori-Kinderhaus Platnerstraße

Seit 01.10.1997 ist die ehemals kommunale Kindereinrichtung in der Trägerschaft des Montessori-Vereins. Endlich hatte der Verein sein eigenes Kinderhaus!

Am Anfang war es ein holpriger Beginn. Von einem Tag zum anderen musste in vielen Bereichen eine Umstellung erfolgen. Der größere Teil der Erzieherinnen wechselte als Bezugsperson für die Kinder. Ein neues Team musste sich entwickeln und mit der Umsetzung der Pädagogik in den Alltag wachsen. Alle Erzieherinnen durchliefen eine einjährige Zusatzausbildung mit dem Montessori-Diplom als Abschluss. Dank des Montessori-Vereins als Organisator brauchten wir keine zeitaufwendigen Wege in Kauf zu nehmen, sondern konnten in Chemnitz lernen und uns ausprobieren.

Die Kinder stellten sich am schnellsten um. Es machte ihnen viel Spaß, die Materialien und Spielsachen nicht hinter verschlossenen Türen sondern in offenen Regalen vorzufinden. Seit dieser Zeit werden über 60 Kinder im Alter von 2 Jahren bis zum Schuleintritt unter dem Grundsatz „Hilf mir es selbst zu tun“ betreut. Die Ergebnisse unserer Bemühungen überzeugen nicht nur uns. Viele Anmeldungen zeugen von großem Interesse und ständig wachsendem Vertrauen in diese Pädagogik. Unsere Arbeit lebt vom Einsatz der Erzieherinnen. Gilt es doch, immer wieder Kinder und auch Eltern für diese Art des Lernens zu begeistern.

Die Motivation aller Mitarbeiter ist hoch und sollte es auch bleiben. In der vergangenen Zeit wirken sich die leeren Kassen von Land und Kommune immer stärker auf die Betreuung der Kinder aus. Schon die Aufstellung des Dienstplanes gleicht einem Puzzle. Urlaub und andere Ausfälle sind kaum zu kompensieren.



Für eine gute Qualität in der Arbeit mit unseren Kindern, für die Vorbereitung und Dokumentation und für eine gute Elternarbeit reicht die von der Stadt vorgegebene Arbeitszeit der Erzieherinnen nicht mehr. Den Alltag der Kinder in unserem Haus für uns alle optimal zu meistern bedarf jeden Tag einen großen zeitlichen Mehraufwand von jeder Mitarbeiterin. Fröhliche, unbekümmerte und auch konzentriert arbeitende Kinder lassen uns oftmals die unzureichenden Rahmenbedingungen vergessen.

Ein Höhepunkt wird der Umzug in unsere saniertes Haus werden. Ich kann nur voller Freude sagen: „Es wird ein Traum!“

Die Vorfreude nicht nur auf das Weihnachtsfest sondern auch auf das sehr schön hergerichtete „neue“ Domizil ist bei den Kindern sehr groß – und wie man hört auch bei den Eltern. Bereits Anfang Dezember konnten die Rekonstruktionsarbeiten an unserem Kinderhaus Platnerstraße abgeschlossen werden. Der Umzug findet jedoch erst Anfang Januar statt, da die Kinder in der Vorweihnachtszeit nicht durch Umzugsstress belastet werden sollen. Den haben die Mitarbeiterinnen aber trotzdem, denn es gilt neben dem ohnehin schon anstrengenden normalen Betrieb und ohne die Kinder zu vernachlässigen, doch Umzugsvorbereitungen zu treffen. Die finden dann eben auch außerhalb der regulären Arbeitszeiten statt. Vielen herzlichen Dank an die Mitarbeiterinnen des Kinderhauses für ihr außergewöhnliches Engagement! Die offizielle Eröffnungsfeier ist am 07. Januar.

Linde verhext!

Man kann schon sagen, es ist zur Tradition geworden, dass wir im November eine Projektwoche durchführen. Jede Klasse wählt sich dazu selbst ein Thema. In der Linde stand diese Woche unter der großen Überschrift:

„HEXEN UND GESPENSTER“. Wir hatten sogar ganz großes Glück, denn ein paar kleine Hexen hatten sich in unsere Schule verirrt und konnten uns mit Rat und Tat zur Seite stehen.



Bibi Blocksberg, die kleine Hexe, Hermine aus Harry Potter oder die Hexe aus Hänsel und Gretel kennt wohl jeder. Wir haben uns die Frage gestellt: „Was ist eine Hexe?“ Dabei mussten wir in der Geschichte weit zurück gehen und sind bei Menschen mit besonderen Fähigkeiten angelangt. Die so genannten „Weisen Frauen“ wussten Bescheid über verschiedene Heilkräuter und ihre Wirkung. Mit ihnen konnten sie Dinge zum Guten oder Schlechten wenden. Einige Kinder beschäftigten sich auch mit diesen Kräutern und verpassten es nicht, ihnen eine zauberhafte Wirkung anzudichten. Natürlich probierten wir auch so manches Kräutlein.

In unserer Hexenküche gab es frisches Brot mit Kräuterbutter und als Zaubertrunk Hexenblut. Und richtige Hexen haben auch immer einen lockeren Zauberspruch auf Lager:

**Hexe flexe
Feuerschwanz
schon beginnt
der Zaubertanz**

Zaubertanz! Das ist das Stichwort, denn unsere Hexen feiern gern. Bei ihnen gibt es verschiedene Feste im Jahreskreis. Einige davon kannten wir schon, wie die Walpurgisnacht, Erntedankfest und Halloween. Auch bei Halloween sind wir der Sache auf den Grund gegangen und bei den Kelten und ihrem Totengott Samhain gelandet. Viel Spaß bereitete den Kindern das Bauen der Gespensterschlösser. Manche waren so eifrig, dass die Farbe nicht nur am Schloss sondern auch auf den Sachen landete. Ich glaube, dabei hatte ich manchmal mehr Angst vor den Muttis als die Kinder selbst. Sie vertrauten dem Wunder Waschmaschine. Ich hoffe, es hat in jedem Fall geklappt.



Bei unserem Übernachtungsfest zogen wir mit Taschenlampe und Gespenstergeheul durchs Beimlergebiet. Manch großes Gespenst konnte so laut heulen, dass es unserem Nachwuchs Angst und Bange wurde.

Diese Woche hat uns allen viel Spaß bereitet und wir freuen uns schon auf das nächste Projekt im Frühjahr.

Steffi Heß

Vortrag „Kinesiologie für Kinder“



Etwa 30 ZuhörerInnen waren am 18.11. in die Grundschule zum Vortrag über „Kinesiologie für Kinder“ gekommen. Die Fachphysiotherapeutin und Kinesiologin Grit Valentin begann mit einigen praktischen Übungen um sich selbst und die ZuhörerInnen „anzuschalten“ und so die Aufmerksamkeit und Aufnahmefähigkeit zu erhöhen. Nach einer grundlegenden Einführung ging Frau Valentin u.a. auf Stress bei Kindern ein, der sich z.B. in Müdigkeit, gedrückter Stimmung, Schmerzen und Konzentrationsstörungen äußert. Da das Gehirn auf Stress mit geistigen Blockaden reagiert sinken in der Folge die schulischen Leistungen ab. In Stresssituationen sind die Kinder zunächst zu entlasten, z.B. mit der Stimulation der „Stirnhöcker“. Vorbeugend sind eine gesunde Ernährung und das Trinken von ausreichend Wasser – da muss sich ggf. die ganze Familie und nicht nur das Kind umstellen. Um Lernblockaden aufzulösen eignen sich Bewegungsübungen aus dem sog. Braingym. Literatur: „Kinesiologie für Kinder“ und „Kinesiologie mit Kindern“

Kurze Info aus der Grundschule

Am 8. November waren 12 Lehrer der Freien Musikschule bei uns zu Gast. Unsere Schüler lernten so hautnah und aktionsreich Instrumente aller Instrumentenfamilien kennen. Überall durften die Kinder die Instrumente ausprobieren, was ihnen sichtlich viel Freude bereitete. Die Lehrer der Freien Musikschule versprühten viel Freude im Umgang mit ihren Instrumenten. So kam es, dass sicherlich manche Kinder ihre Eltern abends mit mitunter sicher recht eigenwilligen Wünschen überraschten, die Zither, Violoncello, Klarinette ... hießen. Mittlerweile übt eine Flötengruppe unter der Leitung von Frau Petri in unserer Schule. Am 14. Dezember (es sollte nach der ersten Schnupperstunde am 7.12. so schnell wie möglich losgehen) starten 8 Violoncellospieler mit ihrem Unterricht, dem sie mit viel Spannung und Neugier entgegen sehen.

Anett Thümmel

Flohmarkt im Kinderhaus

Am 23. November verwandelten sich die Räume der blauen Gruppe in einen Flohmarkt. Spielsachen, Bekleidung, Autositze und vieles mehr war auf den Tischen ausgebreitet und wartete auf neue Besitzer.

Nebenan im kleinen „Cafe“ gab es leckeren Kuchen zum Mitnehmen oder gleich Essen. Organisiert und durchgeführt wurde der Flohmarkt von Mutti's der blauen Gruppe.

Den Eltern wurde so die Möglichkeit des Verkaufens und preiswerten Einkaufens gegeben. 10 % des Verkaufserlöses und die Einnahmen des Kuchenverkaufs - insgesamt fast 50,00 Euro - überreichten Frau Wolf-Landgraf und Frau Wenzig unserem Kinderhaus.

Dafür wollen wir uns an dieser Stelle recht herzlich bedanken, ebenso bei den Eltern die für das reichhaltige Angebot sorgten und beim Verkaufen halfen.

Andrea Wittig

Ansteckungsgefahr in der Grundschule – Garderobits ungezügelt ausgebrochen

In der Grundschule ist eine bislang unbekannte, jedoch höchst ansteckende Infektionskrankheit ausgebrochen, die bislang ungehindert ihren Lauf nimmt und sich von Klasse zu Klasse überträgt, die *garderobitis grundschulensis totalis*. Ausgebrochen ist sie – aufmerksame Mosaik-LeserInnen werden sich erinnern – nach mehrmonatiger Latenzzeit in der Buchenklasse, wo in den Herbstferien eine neue Garderobe aufgetaucht ist. Damals wurde sie noch als einmalige und vorübergehende Erscheinung angesehen – welch ein Irrtum! Dort muss sich die Birke angesteckt haben, denn beim Herbstputz tauchten Ralf Weihrauch und Ralf Koppel mit viel Holz und starkem Gerät auf und bauten in der Birke eine komplett neue Garderobe ein. Die Kinder finden sie klasse. Mal sehen, wo die Garderobitis als nächstes zuschlägt - Herzlichen Dank an die Handwerker!



Lese – Gedichtwettbewerb in der Grundschule

Mit viel Spannung wurde unser diesjähriger Lese- und Gedichtwettbewerb erwartet. Die Kinder übten das Vorlesen und Gedichtansagen, um gewappnet zu sein. Und Mut gehörte auch dazu, an diesem Wettbewerb teilzunehmen, denn dieses Jahr gab es zum ersten Mal ein Publikum für die Kinder, die ein Gedicht vortragen wollten.

Erfreulich war es zu erleben, dass sich nicht nur gute Leser diesem Wettbewerb und der damit verbundenen Aufregung stellten. So nahmen auch Kinder teil, die sich das Lesen gerade erst mit viel Mühe erobern und dies stolz zeigten. Viele Kinder erhielten eine Urkunde und einige einen Preis für einen ausdrucksstarken und fehlerfreien Lese- oder Gedichtvortrag.

Im Nachhinein merkten die Jury, dass sie die unterschiedlichen Anstrengungen, die hinter den einzelnen Leistungen der Kinder standen, nicht in dieser Wettbewerbsform genügend honorieren konnten. Es gab wahrscheinlich auch deshalb bei der Auswertung des Lese-Gedichtwettstreits einige enttäuschte Gesichter. Aus diesen Gründen werden wir im nächsten Jahr keinen Lese-Gedichtwettstreit, sondern ein Lese- Gedichtfest durchführen, bei dem es keine Sieger und Verlierer geben kann. Damit wollen wir unserem Ziel gerecht werden, dass die Kinder keine Lesemuffel, sondern Leseratten werden.

Nimm ein Buch

**Nimm ein Buch, mach es auf:
Du kommst auf was drauf.**

**Lass es sein, mach es zu:
Es gibt keine Ruh.**

**So ist es eben:
Bücher leben.**

Wolf Harrant

Die Dinge reden

**„Ich reime mich auf Zuckerbäcker“,
sagt der alte Rasselwecker.**

**„ich reime mich auf Nasenflügel“,
sagt der linke Brillenbügel.**

**Es brummt stolz die Tiefkühltruhe:
„Ich reime mich auf Stöckelschuhe.“**

**Und die Standuhr sagt:
„Merkt ihr es nicht?
Wir sind ein Gedicht!“**

Georg Bydlinski

Resümee zur Elternbefragung durch die Elternsprecher in der Grundschule

Anfang des Schuljahres baten wir die Eltern der Montessori Grund- und Mittelschule um ihre Meinung. Auf Grund der unterschiedlichen Spezifik von Grund- und Mittelschule haben wir entschieden, die Fragebögen getrennt auszuwerten.

In der Grundschule wurde die Umfrage gut angenommen, die Rücklaufquote betrug über 50%.

Die Meinungen zum ersten Komplex „Geplanter Bildungsweg“ waren sehr unterschiedlich. So sehen etwa $\frac{1}{4}$ der Befragten einen möglichen weiterführenden Bildungsweg für ihr Kind in der Montessori-Mittelschule. Ca. die Hälfte der Eltern hatte zu diesem Thema noch keine feste Meinung. Die wenigsten Eltern würden eine andere Mittelschule wählen. Am häufigsten genannte Hinderungsgründe für den Besuch der Montessori-Mittelschule sind:

- der dauerhaft hohe finanzielle Aufwand
- die nach Meinung der Eltern zu geringe schulische Anforderung an der Montessori Schule
- die Unsicherheit bei der Anerkennung des Montessori-Abschlusses.

Das Angebot, die Eltern gezielter zur Umsetzung der Montessori-Pädagogik zu informieren, wurde grundsätzlich sehr begrüßt. Am liebsten wären den Eltern Themenabende und Einzelgespräche mit individueller Terminvereinbarung.

Die Lieblingsfächer der Kinder sind sehr unterschiedlich. So sind die Kinder begeisterte Sportler, Musiker oder Handwerker, aber auch die Fächer Mathe und Deutsch finden ihre Anhänger.

Als Problemfächer wurden hauptsächlich Deutsch und vereinzelt Mathe genannt.

Mit den Freizeitangeboten im Hort sind die Eltern im Wesentlichen zufrieden. Aber alles kann verbessert werden, unter anderem wünschen sich die Eltern zusätzliche Angebote zum Breitensport/Schwimmen, wissenschaftliche Experimente, Zeichnen und Keramik.

Ein großer Teil der Kinder nimmt am gemeinsamen Mittagessen teil. Über die Hälfte der Kinder sind grundsätzlich mit dem Essen der Firma Sodexho SCS GmbH zufrieden. Über 30% der antwortenden Eltern würden sich für ein Biokost-Wahlessen (ggf. zu einem höheren Preis) interessieren. Dieses Resultat werden wir der Sodexho SCS GmbH mitteilen und die Firma um ein entsprechendes Angebot bitten.

Die Elternbefragung wurde durch die Elternsprecher in jeder Klasse mit den Lehrern und Erziehern individuell ausgewertet und diskutiert.

Ich bedanke mich in Vertretung der Elternsprecher der Montessori Grundschule für Ihre fleißige Unterstützung.

Annett Merkel
Elternsprecher Kastanie / Linde

Auswertung Internationale Modellbahnausstellung

Wie im letzten Mosaik berichtet war unsere Modellbahn AG mit ihrem Modell des Bahrmühlenviadukts im Chemnitzer Norden auf der Internationalen Modellbahnausstellung in Köln in einem Wettbewerb unter deutschen Schulen vertreten. Die Erwartungen, im Wettbewerb dieses Mal weiter vorne zu landen als im vergangenen Jahr waren hoch, die Spannung ebenso. Das mit viel Liebe zum Detail gefertigte Modell errang einen hervorragenden 12. Platz (unter 54 Wettbewerbsteilnehmern). Somit konnte das gleiche Ergebnis wie im Vorjahr erreicht werden.

Herzlichen Glückwunsch zu diesem Erfolg an Gunter Hetze und die Kinder aus der AG!

Insbesondere die selbst gemachten Bäume erregten großes Interesse, denn die gibt es nirgendwo zu kaufen. Pläne, wie das gewonnene Preisgeld verwendet werden soll, gibt es längst. Zukünftig wird die AG aber in Grundschule und Mittelschule aufgeteilt da die Interessen und Fähigkeiten der Kinder doch zunehmend auseinander gehen.

